

- öffentliche Sitzung**Neckargemünd-Waldhilsbach, den 06.10.2023**

Protokoll Nr. : 07/2023

Sitzung : des Ortschaftsrates Waldhilsbach

Datum : 06.10.2023

Zeit : 19:00 Uhr bis 21:06 Uhr

Ort : Rathaus Waldhilsbach - Sitzungszimmer -

Vorsitz : Ortsvorsteherin Lillianne Linier

Mitglieder anwesend : Ortschaftsrät*innen O. Reck, B. Rupp, P. Schönemann-Gieck, E. Schweinsberg-Kellermann, C. Haffner, M. Meyer, M. Peña Gago, A. Inama-Knäblein

weiter anwesend : Mileidi Peña Gago als späteres OR Mitglied
Raimund Stephan als sachkundiger Bürger zu TOP 3
eine weitere ZuhörerIn

entschuldigt : --

unentschuldigt : --

Urkundspersonen : OR O. Reck und ORin C. Haffner

Sachvortrag :

Schriftführer : Frau M. Dörsam

- a) **Beratungsgegenstand**
- b) **Beschluss/Beschlussvorschlag/Ergebnis**

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und fragt, ob es aus den Reihen der Sitzungsbesucher Fragen gebe. Da keine Wortmeldungen erfolgen, eröffnet sie die öffentliche Sitzung.

1 a	Vorlage und Kenntnisnahme des Protokolls 6/2023 vom 11.09.2023
b	Die Urkundspersonen ORin Rupp und OR Meyer unterschreiben das Protokoll.
2 a	Nachrücken von Frau Mileidi Peña Gago in den Ortschaftsrat Waldhilsbach <ul style="list-style-type: none"> - Feststellen eventueller Hinderungsgründe nach § 29 GemO - Verpflichtung durch die Ortsvorsteherin
B	<p>Nach dem Tod von Stadträtin Anne von Reumont muss der vakant gewordene Platz der CDU-Fraktion im Ortschaftsrat Waldhilsbach baldmöglichst wieder besetzt werden.</p> <p>Nach dem Ergebnis der letzten Ortschaftsratswahl vom 26.05.2019 war Herr Adelio Marinelli mit 326 Stimmen nächster Ersatzbewerber des Wahlvorschlags der CDU für den Wohnbezirk Waldhilsbach. Herr Marinelli verzichtete mit Schreiben vom 30.06.2023 aus Altersgründen auf die Übernahme des Amtes. Somit ist Frau Mileidi Peña Gago mit 172 Stimmen nächste Ersatzbewerberin des Wahlvorschlags der CDU für den Wohnbezirk Waldhilsbach. Frau Mileidi Peña Gago nimmt das Amt einer Ortschaftsrätin an und rückt nach dem Ausscheiden von Frau von Reumont mit Wirkung vom heutigen Tage in den Ortschaftsrat Waldhilsbach. Hinderungsgründe im Sinne von § 29 GemO sind nicht ersichtlich.</p> <p>Die Ortsvorsteherin verpflichtet Frau Mileidi Peña Gago auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten gem. § 32 Abs. 1 der Gemeindeordnung und begrüßt sie im Ortschaftsrat Waldhilsbach.</p> <p>ORin Peña Gago verlässt den Zuschauerraum und nimmt ihren Platz am Sitzungstisch ein.</p>
	OR Meyer betritt um 19:05 Uhr den Sitzungsraum
3 a	Altes Verwaltungsgebäude als Begegnungsstätte für Jung und Alt
b	Die Vorsitzende bittet Herrn Raimund Stephan als sachkundigen Bürger für seine architektonische Einschätzung des Gebäudes an den Sitzungstisch. Sie berichtet, sie sei mit den Ortschaftsrät: innen Meyer, Schweinsberg-Kellermann Inama-Knäblein und Reck am 06.10.2023 vor Ort gewesen, um das Gebäude sowie das Areal um das Gebäude in Augenschein zu nehmen. Abgesehen davon, dass man im Gebäude bei länger andauernden Regenperioden einen Schimmelgeruch wahrnehme, wie sie bei früheren Aufenthalten im Gebäude festgestellt habe, sei Gebäude selbst sehr klein. Der Hauptraum messe schätzungsweise 4,50 m auf 5 m.

Weiter gebe es einen kleinen Nebenraum mit einem alten Waschbecken. Was den Boden und das Dach angehe, seien diese in keinem guten Zustand und der Investitionsbedarf sei vermutlich sehr hoch. Klar sei, dass hier einiges gemacht werden müsse, was die Stadt nicht alleine finanzieren könne. Sie betont, dass sie bereits vor Jahren mit dem Bürgermeister und Vertretern des Immobilienmanagements der Stadt das Gebäude besucht habe. Jedoch sei seitdem nichts für den Erhalt des Gebäudes von Seiten der Stadt getan worden. Der jetzige Leiter des Immobilienmanagement habe die Vorsitzende darauf hingewiesen, einen Plan für eine wunschgemäße Leistungsphase 2 erstellen zu lassen, sodass dann unter Umständen ein Förderantrag gestellt werden könne, wenn ein entsprechendes Programm ausgeschrieben werde. Um eine Förderung zu bekommen, müsse man einen fertigen Plan in der Schublade haben, da die Förderprogramme meist zeitlich begrenzt seien und eine Planung dann den zeitlichen Rahmen überschreite.

Die Vorsitzende bittet Herrn Stephan in seiner Funktion als früheren Architekten um seine Einschätzung, was den Zustand des Gebäudes angehe und fragt an, ob er einen entsprechenden Plan (Leistungsstufe 2) zeichnen könne.

Herr Stephan ergreift das Wort. Er betont, dass er in keiner Architektenkammer eingetragen sei, er könne sich jedoch vorstellen, auf freiwilliger Basis eine Zeichnung anzufertigen. Den bedauernswerten Zustand des Gebäudes kenne er durch regelmäßige Spaziergänge sehr gut. Er vermute, dass nicht nur das Dach, sondern auch das Gebälk Beschädigungen aufweise und wäre interessiert und bereit dazu, das Gebäude von innen in Augenschein zu nehmen. Er werde sich diesbezüglich mit jemandem vom Ortschaftsrat dort treffen. Generell könne er sich dort z.B. gut ein temporäres Atelier für Künstler vorstellen.

OR Meyer wirft ein, man müsse alles mit einbeziehen. Der Boden sei nur ein Erdboden und die Decke bestehe nur aus Balken, die lediglich auf das Mauerwerk aufgelegt seien. Er betont auch, dass es als Nutzungsfläche für eine Begegnungsstätte nicht nur um das Haus selbst gehe. Vielmehr könne man auch im Außenbereich Sitzmöglichkeiten mit Überdachung andenken. Dem stimmt auch OR Reck zu. Das Areal außen sei groß und gehöre, außer der bestehenden Gewerbehalle, der Stadt.

ORin Inama-Knäblein möchte wissen, ob es sich hier um Gewerbefläche handele. Sie möchte wissen, ob es früher eine Anfrage von einem weiteren Gewerbetreibenden gegeben habe, die abgelehnt worden sei.

Die Anfrage von Gewerbe sei abgelehnt worden, da man sonst keine weiteren Flächen für einen Jugendtreff oder ähnliches zur Verfügung gehabt habe. Es habe früher bereits den Gedanken an eine Kooperation mit der SRH gegeben, dies sei jedoch nicht weiterverfolgt worden.

OR Schweinsberg-Kellermann erinnert sich, dass das „alte Verwaltungsgebäude“ bereits vor ca. 10 Jahren im Gespräch bezüglich eines Jugendtreffs war. Nun sollte man sich eher Gedanken machen, eine Begegnungsstätte für alle zu planen. Das Gebäude habe historischen Wert und müsse daher erhalten werden.

	<p>Herr Stephan gibt zu bedenken, dass das Gebäude möglicherweise unter Denkmalschutz stehe und dann andere Förderprogramme aus dem Denkmalschutz greifen würden. Weiter betont er, dass man vor dem Winter dringend Löcher in den Wänden verschließen müsse.</p> <p>Der OR ist sich einig, dass man das Projekt angehen wolle. Dieser TOP soll regelmäßig auf die Tagesordnung kommen. Die Vorsitzende bittet um Nutzungsvorschläge per E-Mail an das Rathaus, die sie dann für das Gremium zusammenfassen und inhaltlich strukturieren werde.</p> <p>ORin Peña Gago kann sich viele verschiedene Angebote wie Tanzkurse, künstlerische sowie kulturelle Zusammenkünfte dort vorstellen und möchte wissen, ob dort sanitäre Einrichtungen vorhanden seien. Die Vorsitzende antwortet, dass die Voraussetzungen für sanitäre Einrichtungen vorhanden seien, sanitäre Einrichtungen selbst müssten aber komplett neu gebaut werden.</p> <p>Die Idee einer Aufstockung wird wieder verworfen, da dann keine Barrierefreiheit gegeben sei.</p> <p>Um 19:46 Uhr wird die Sitzung kurz unterbrochen, um Herrn Stephan ein Beispiel zu einem möglichen Planskizze der Leistungsphase 2 zu zeigen. Danach verlässt Herr Stephan die Sitzung.</p>
4 a	Themen für die gemeinsame Klausurtagung der Ortschaftsräte
b	<p>Die Vorsitzende berichtet, dass am 17.11.2023 um 18:00 Uhr eine gemeinsame Klausurtagung der drei Ortsteile auf Vorschlag des Waldhilsbacher Ortschaftsrates im Sitzungssaal des Neckargemünder Rathauses stattfindet. Ausschlaggebend sei hierfür gewesen, dass sich der Waldhilsbacher Ortschaftsrat durch Bürgermeister und Verwaltung nicht ernstgenommen fühle, was daran erkennbar sei, dass in den letzten beiden Jahren kein Haushaltswunsch des Waldhilsbacher Ortschaftsrates im in den städtischen Haushalt aufgenommen worden sei. Diesbezüglich habe die Vorsitzende bereits deutliche Worte im Gemeinderat gesprochen und sie habe eine entsprechende Presseerklärung an die RNZ sowie den Neckarboten geschickt. Da die Vorbereitung der Klausurtagung anstehe, bittet die Vorsitzende den OR um Themenvorschläge.</p> <p>OR Reck möchte bei der Klausurtagung darüber sprechen, ob auch die anderen Ortsteile der Meinung seien, dass die Stadt ihren Pflichtaufgaben in Bezug auf Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden oder bei Überwucherung von Gewächsen/Hecken/Grünschnitt nicht nachkomme.</p> <p>ORin Schönemann-Gieck ist es wichtig, die Zugänglichkeit zur Stadt und deren Veranstaltungen, die ja auch für die Ortsteile sein sollen, anzusprechen. Speziell sei ihr der Radweg nach Waldhilsbach wichtig, aber ebenso auch die Busanbindung. Erfahrungsgemäß fahre der Bus oft wegen 5 Personen (meistens Schüler:innen) nicht nach Waldhilsbach hoch, sondern direkt weiter nach Bammental. Hierzu gibt die Vorsitzende zu bedenken, dass die Fahrtrouten der Busse nicht Sache der Stadt</p>

	<p>seien und bittet darum, dass sich Betroffene direkt beim VRN beschweren. Weiter erläutert sie, dass das Ruftaxi reger genutzt werden dürfe. Es fahre, aber nur wenn es gerufen werde. Vom Bürgermeister habe sie erfahren, dass es nicht gut nach Waldhilsbach genutzt werde, was aus den monatlichen Abrechnungen des Unternehmens hervorgehe. Der Bürgermeister habe angedeutet, dass man sich durchaus von Seiten der Stadtverwaltung überlegen müsse, ob man den Ruftaxibetrieb nach Waldhilsbach einstelle.</p> <p>ORin Rupp möchte die Gleichbehandlung der Kernstadt und der Ortsteile als Punkt aufnehmen. Als Beispiel nennt sie Bauhofleistungen (Auf- und Abbau der Markthütten)</p> <p>ORin Inama-Knäblein ist der Meinung, dass auch Nahversorgung, ebenso wie Wirtschafts- und Tourismusförderung auf der Klausurtagung besprochen werden müssten.</p>
5 a	Seniorenweihnachtsfeier
b	<p>Am 09.10.2023 habe die Sitzung des DRK zum Seniorennachmittag in Waldhilsbach stattgefunden. Da die Vorsitzende selbst in Urlaub war, sei OR Schweinsberg-Kellermann als ihre Vertretung bei der Sitzung anwesend gewesen.</p> <p>Die Seniorenfeier soll am 10.12.2023 ab 15:00 Uhr in der Halle stattfinden. Da der Ortschaftsrat neben dem DRK und der Ortsverwaltung mit Veranstalter sei, seien die Ortschaftsräte in der Pflicht mitzuarbeiten, um diese Veranstaltung weiterhin anbieten zu können.</p> <p>Ein Großteil der Organisation, wie zum Beispiel das Versenden der Einladungen an die Senioren, Bürgermeister und Pfarrer, die Überwachung der Rückmeldungen bezüglich Zu- oder Absagen, Getränke, Organisation des Auf- und Abbaus in der Halle, das Besorgen der Tischdeko sowie der Präsente, das Erstellen der Verzehr Gutscheine sowie des Programms etc. lägen bei der Ortsverwaltung.</p> <p>Aufgaben für die Ortschaftsräte seien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 Kuchen pro Rat/Rätin (Kuchen wird nicht mehr ausgefahren) - Ausschankteam - Anwesenheit, Präsenz für die Senioren - Mithilfe bei Auf- und Abbau, Aufräumen, damit der Bauhof schnell seinen Abbau erledigen kann. <p>Der Ortschaftsrat stimmt einstimmig dafür, die Veranstaltung in gewohnter Weise durchzuführen und erklärt sich bereit, seine Aufgaben zu übernehmen.</p>
6 a	Mitteilungen und Anfragen
b	<p>Die Zustimmung der Mittelumwidmung für den Spielplatz Eulenscheich soll nach Vorschlag des Bürgermeisters und der Zustimmung des Stadtrates im BUV beschlossen werden. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnte der Stadtrat diesen Punkt in seiner letzten Sitzung nicht mehr behandeln, teilte die Vorsitzende mit.</p>

Bezüglich des diesjährigen **Martinsumzugs** bittet die Vorsitzende die Ortschaftsräte um Anwesenheit beim Umzug und bei der Verteilung der Martinsmännchen.

Als nächstes geht die Vorsitzende auf den **Weihnachtsmarkt** ein. In den vergangenen Jahren wurde der Bürgerkeller nicht mehr bewirtschaftet, was zur Folge hatte, dass für ältere Menschen keinerlei Sitzmöglichkeiten außer beim Advents-Café der Grundschule auf den kleinen Stühlen der Schüler:innen vorhanden waren. Sie fragt, ob sich der Ortschaftsrat vorstellen könne, den Bürgerkeller beim Weihnachtsmarkt bis etwa 18:00 Uhr zu bewirtschaften oder ob der Raum lediglich als Sitzmöglichkeit für Senior:innen geöffnet werden solle. In beiden Fällen wäre der Ortschaftsrat am Ende für die Aufräumarbeiten und den Schließdienst zuständig. Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig bei 2 Enthaltungen gegen eine Bewirtschaftung durch den Ortschaftsrat aus.

Bezüglich der Öffnung des Bürgerkellers als Sitzgelegenheit für Senior:innen möchte OR Meyer diesen Punkt erneut auf der nächsten OR-Sitzung am 13.11.2023 für den Fall aufgreifen, dass sich bei der Weihnachtsmarktbesprechung kein Verein findet, der den Bürgerkeller bewirtschaftet oder mitübernimmt.

Zur **Radwegsituation** teilt die Vorsitzende mit, sie habe Herrn Katzenstein zur nächsten OR-Sitzung am 13.11.2023 eingeladen. Er habe die Einladung angenommen.

OR Reck möchte wissen, warum der **Bauwagen des Waldkindergartens** von den Eltern der Kinder anstatt von Reinigungskräften der Stadt geputzt werden müsse. Außerdem fehle seit dessen Aufstellung ein Handlauf an der Eingangstreppe. OR Meyer wirft ein, dass der Bauwagen seinerzeit eine Initiative der Eltern gewesen sei und diese hätten sich bereit erklärt, 2 x im Jahr selbst eine Grundreinigung durchzuführen.

Die Vorsitzende bittet OR Reck, sich diesbezüglich mit der Kindergartenleitung in Verbindung zu setzen. Weiter bittet sie um die Weiterleitung einer eventuellen Antwortmail von der Kindergartenleitung zur Information in dieser Angelegenheit.

ORin Rupp bringt vor, dass sich der seinerzeit **lose Stein neben dem Schulhof am Treppenaufgang** wieder gelockert habe.

Weiter berichtet ORin Rupp über einen evtl. **einsturzgefährdeten Baum** am Gürtelsweg. Hierzu bittet die Vorsitzende sie, eine E-Mail mit Foto des betreffenden Baumes an den Förster, Herrn Uwe Reinhard, zu schicken.

	Nachdem keine weiteren Fragen und Anmerkungen mehr vorliegen, wird die öffentliche Sitzung um 21:06 Uhr geschlossen.
	Die Vorsitzende: Die Schriftführerin: Die Urkundspersonen: